Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt

Prävention im Kinder- und Jugendalter - Prävention bündeln - den nächsten Schritt gestalten

Entwicklung der Kinder- und Jugendkriminalität in Sachsen-Anhalt 2015/2016

Impressum:
Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt
Leitungsstab/Stabsbereich 3
praevention.lka@polizei.sachsen-anhalt.de

Kernaussagen zur Kriminalitätsentwicklung – Kinder

- Anstieg der Bevölkerungszahlen – Kinder (+ 2,8 %); 2016: 244.626*

Rückgang der:

- Straftaten (- 10,4 %); 2016: 2.378
- (tatverdächtigen) Kinder (- 4,8 %); 2016: 2.369
- Mehrfachtäter (- 16,9 %); 2016: 434
- Intensivtäter (- 64,7 %); 2016: 6

- Anteil (tatverdächtigen) Kinder an Bevölkerung (Kinder): 2016: 1,0 %

*Quelle: Statistisches Jahrbuch Sachsen-Anhalt 2016, Stand: 31.12.2015

Kernaussagen zur Kriminalitätsentwicklung - Kinder

Rückgang der (tatverdächtigen) Kinder bei:

- Brandstiftung (- 12,0 %); 2016: 44
- Straßenkriminalität (- 1,6 %); 2016: 435
- Sachbeschädigung (- 20,0 %); 2016: 476
- Körperverletzungsdelikten (- 3,1 %); 2016: 592
- Diebstahlsdelikten (- 8,8 %); 2016: 806

Kernaussagen zur Kriminalitätsentwicklung - Kinder

Anstieg der (tatverdächtigen) Kinder bei:

- Landfriedensbruch (2015: 0); 2016: 2
- Sachbeschädigung durch illegale Graffiti (+ 48,5 %); 2016: 49
- Rauschgiftkriminalität (+ 56,3 %); 2016: 75
- Gewaltkriminalität (+ 3,5 %); 2016: 295

Kernaussagen zur Kriminalitätsentwicklung – Jugendliche

- Anstieg der Bevölkerungszahlen - Jugendliche (+ 5,0 %), 2016: 69.227*

Anstieg der:

- Straftaten (+ 4,7 %); 2016: 8.141
- tatverdächtigen Jugendlichen (+ 17,8 %); 2016: 5.760
- Mehrfachtäter (+ 8,7 %); 2016: 1.606

- ***Rückgang*** der Intensivtäter (- 21,4 %); 2016: 88
- Anteil der tatverdächtigen Jugendlichen an Bevölkerung (Jugendliche):

  2016: 8,3 %, (2015: 7,4 %)

*Quelle: Statistisches Jahrbuch Sachsen-Anhalt 2016, Stand 31.12.2015

Kernaussagen zur Kriminalitätsentwicklung - Jugendliche

Anstieg der tatverdächtigen Jugendlichen bei:

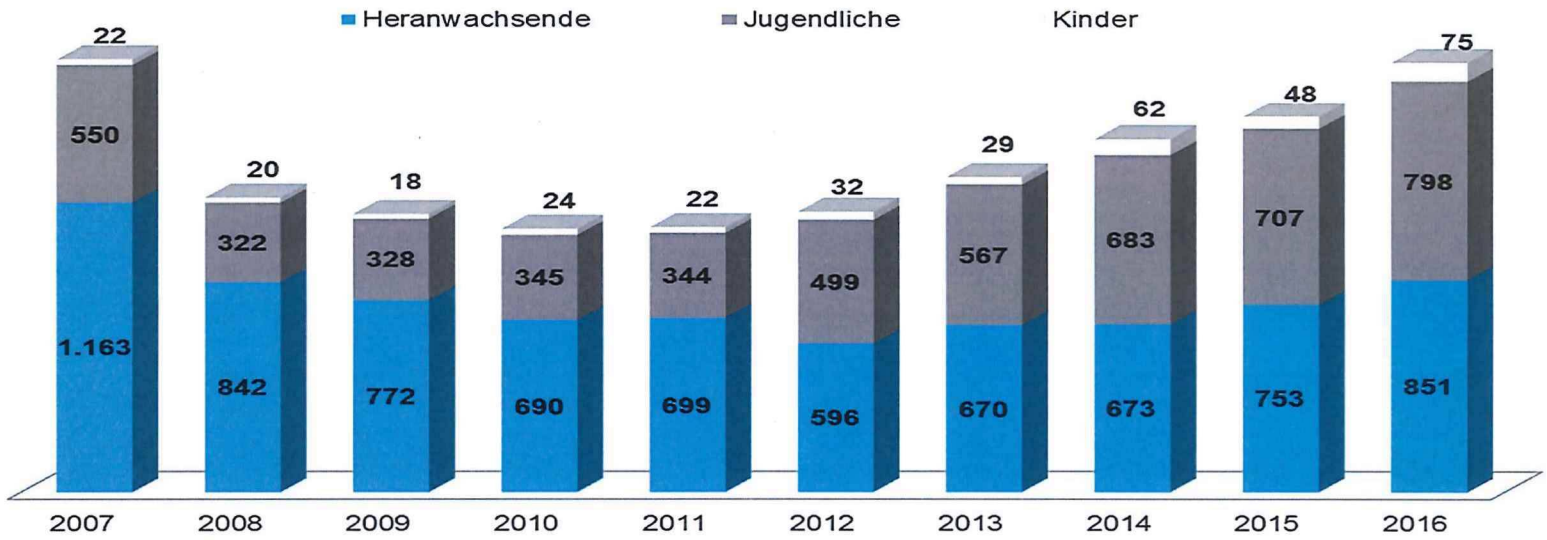
- Landfriedensbruch (+ 271,4 %); 2016: 26
- Brandstiftung (+ 19,3 %); 2016: 68
- Sachbeschädigung durch illegale Graffiti (+ 40,6 %); 2016: 142
- Gewaltkriminalität (+ 28,5 %); 2016: 734
- Rauschgiftkriminalität (+ 12,9 %); 2016: 798
- Sachbeschädigung (+ 4,9 %); 2016: 839
- Straßenkriminalität (+ 0,5 %); 2016: 931
- Körperverletzungsdelikte (+ 26,8 %); 2016: 1.328

Kernaussagen zur Kriminalitätsentwicklung - Jugendliche

Rückgang der tatverdächtigen Jugendlichen bei:

- Diebstahlsdelikten (- 0,1 %); 2016: 1.528

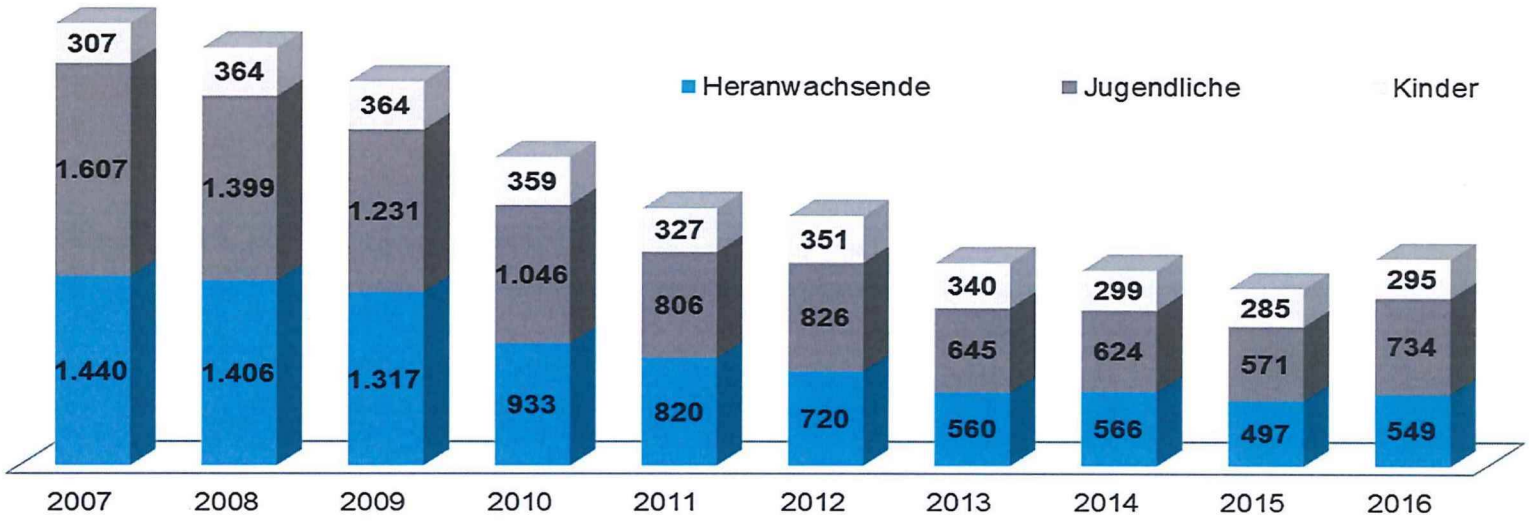
Rauschgiftkriminalität - Jungtatverdächtige



- ***seit 2011 stetiger Anstieg der Jungtatverdächtigen***
- ***2011:*** *22 (tatverdächtige) Kinder, 344 tatverdächtige Jugendliche*
- **2016**: 75 (tatverdächtige) Kinder , 798 tatverdächtige Jugendliche

2011-2016: (tatverdächtige) Kinder: + 53/ + 240,9 %, Jugendliche: + 454/ + 132,0 %

Gewaltkriminalität - Jungtatverdächtige



- **2015/ 2016:** Anstieg der (tatverdächtigen) Kinder um 10/+ 3,5 % und der tatverdächtigen Jugendlichen um 163/+ 28,5 %,
- ***Zunahme basiert ausschließlich auf den Anstieg der männlichen Kinder und Jugendlichen***

Körperverletzungsdelikte an Schulen

Ausgangslage (aus der Sicht der Erziehungsverantwortlichen -berechtigten)

- Zunahme der Intensität von Gewalthandlungen
- Gewalt findet nicht nur unter Gleichaltrigen statt sondern auch gegenüber Erziehungsverantwortlichen (Pädagogen, Soziologen etc.)
- (teilweise) fehlende einheitliche Vorgaben an Verhaltensregeln für Schüler
- Kein einheitliches pädagogisches Handeln und Vorgehen
- (teilweise) fehlende Unterstützung
- Rechtsunsicherheit

Folge: - fehlende Anzeigenbereitschaft , hohes Dunkelfeld

Körperverletzungsdelikte an Schulen

2015 / 2016

- mehr auffällige (tatverdächtige) Kinder (258) als tatverdächtige Jugendliche (242)
- Anstieg der (tatverdächtigen) Kinder um 10/+ 4,0 %, (2015: 248) der tatverdächtigen Jugendlichen um 16/+ 7,1 % (2015: 226)
- ***Zunahme basiert ausschließlich auf den Anstieg der männlichen Kinder und Jugendlichen***

Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendkriminalität

Maßnahmen der Polizei - Thema Gewalt- und Körperverletzung

- Erarbeitung von themenbezogenen Präventionsmedien
- Aktualisierung der Medien aus dem Programm der Polizeilichen Kriminalprävention
- Broschüre „Wege aus der Gewalt“ (Neuauflage III. / 2017)
- Internetseite: www.polizei-beratung.de
- kostenfreier Bezug über die Polizeidiensteinstellen des Landes

Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendkriminalität

Maßnahmen der Polizei - Thema Gewalt- und Körperverletzung

- Veranstaltungen 2016: 723, Teilnehmerzahl: 7.181

  u. a. Projekttage, Workshops und Vorträge an Schulen und sozialen Einrichtungen

- Fortführung der Präventionsprojekte: „Gewalt erzeugt Gegengewalt“, „Nicht mit mir - schütz dich vor Gewalt“ etc.

- Beratungs- und Hilfsangebote

Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendkriminalität

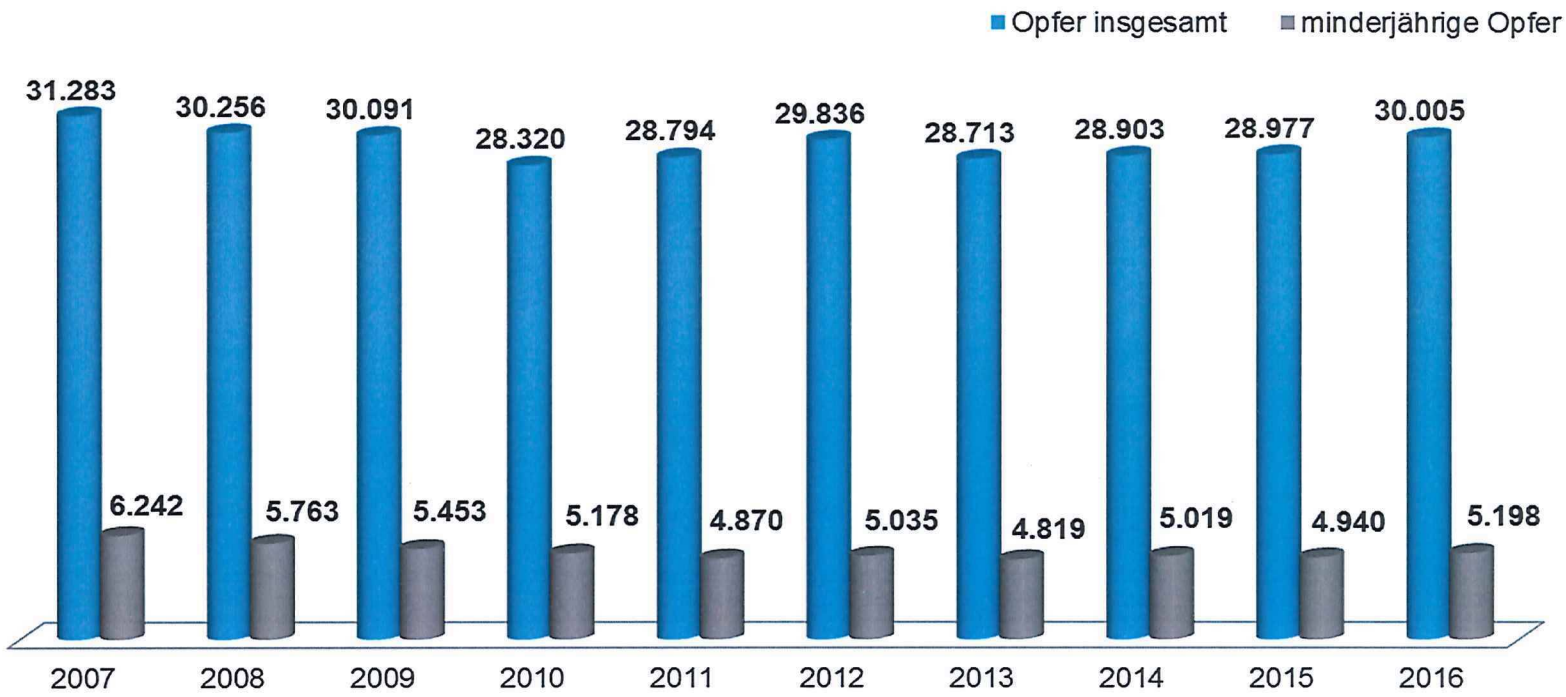
Maßnahmen und Kriseninterventionen der Jugendberatung Polizei (JUBP)

- themenspezifische Beratungen / adressatenorientierte Prävention
- fallbezogene Ausgleichsgespräche
- Schadenswiedergutmachung
- Entschuldigungen
- Unterstützung bei der Jobsuche und -vermittlung

Ergebnis 2016:

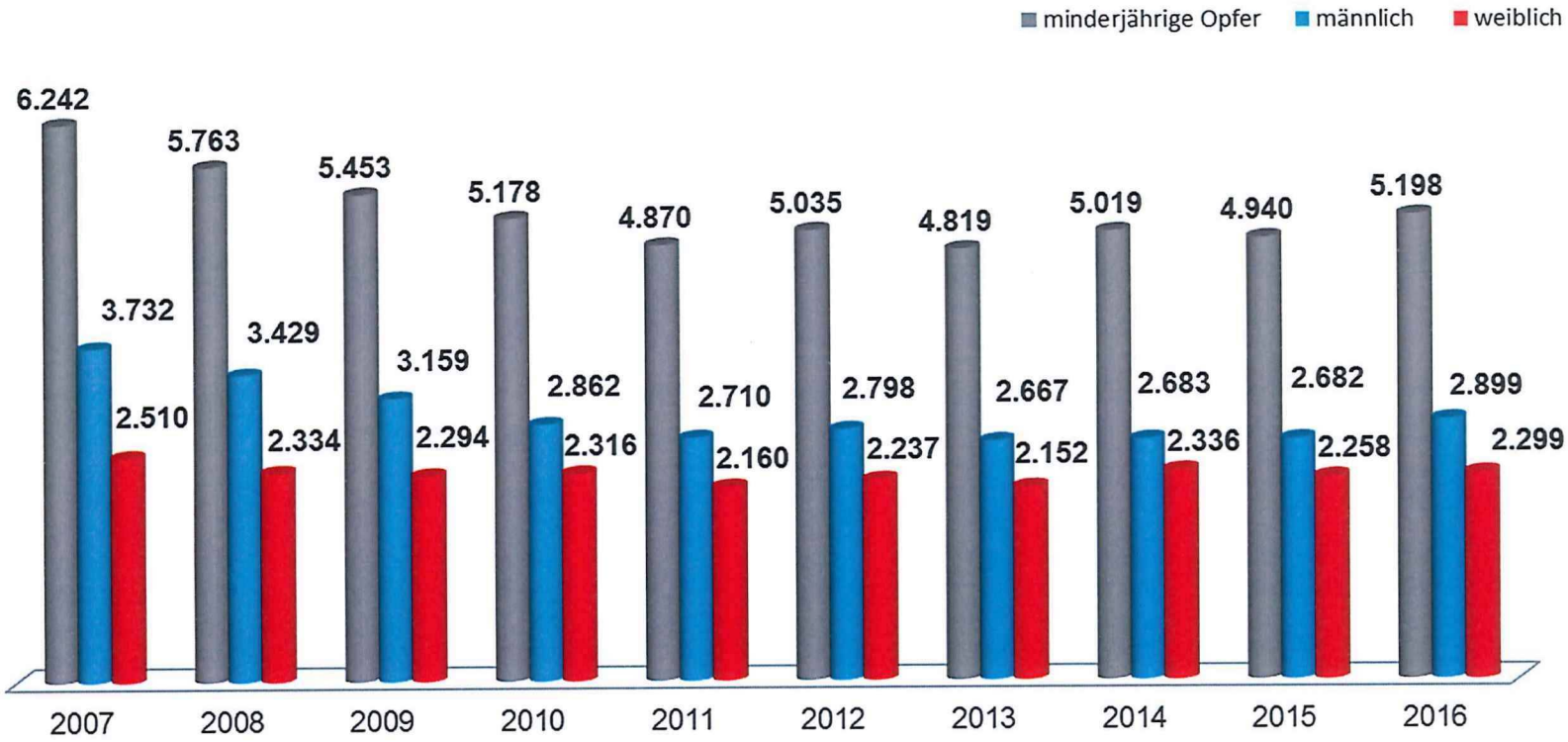
5.694 Maßnahmen, 709 Vermittlungen, Teilnehmerzahl: 5.503

Opfer insgesamt und minderjährige Opfer insgesamt



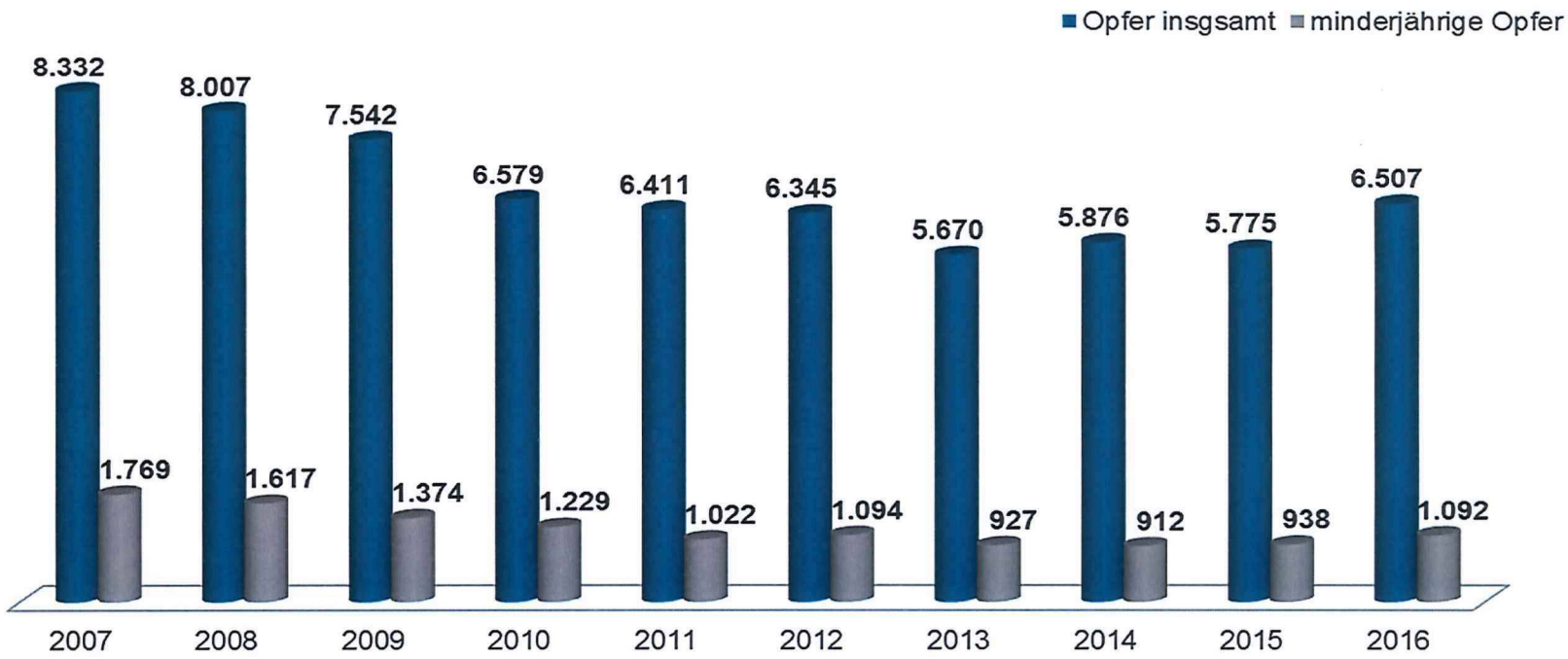
- Anteil der minderjährigen Opfer an Opfer insgesamt: 17,3 %
- Anstieg der minderjährigen Opfer um + 258/+ 5,2 % (2015: 4.940)

minderjährige Opfer nach Geschlecht



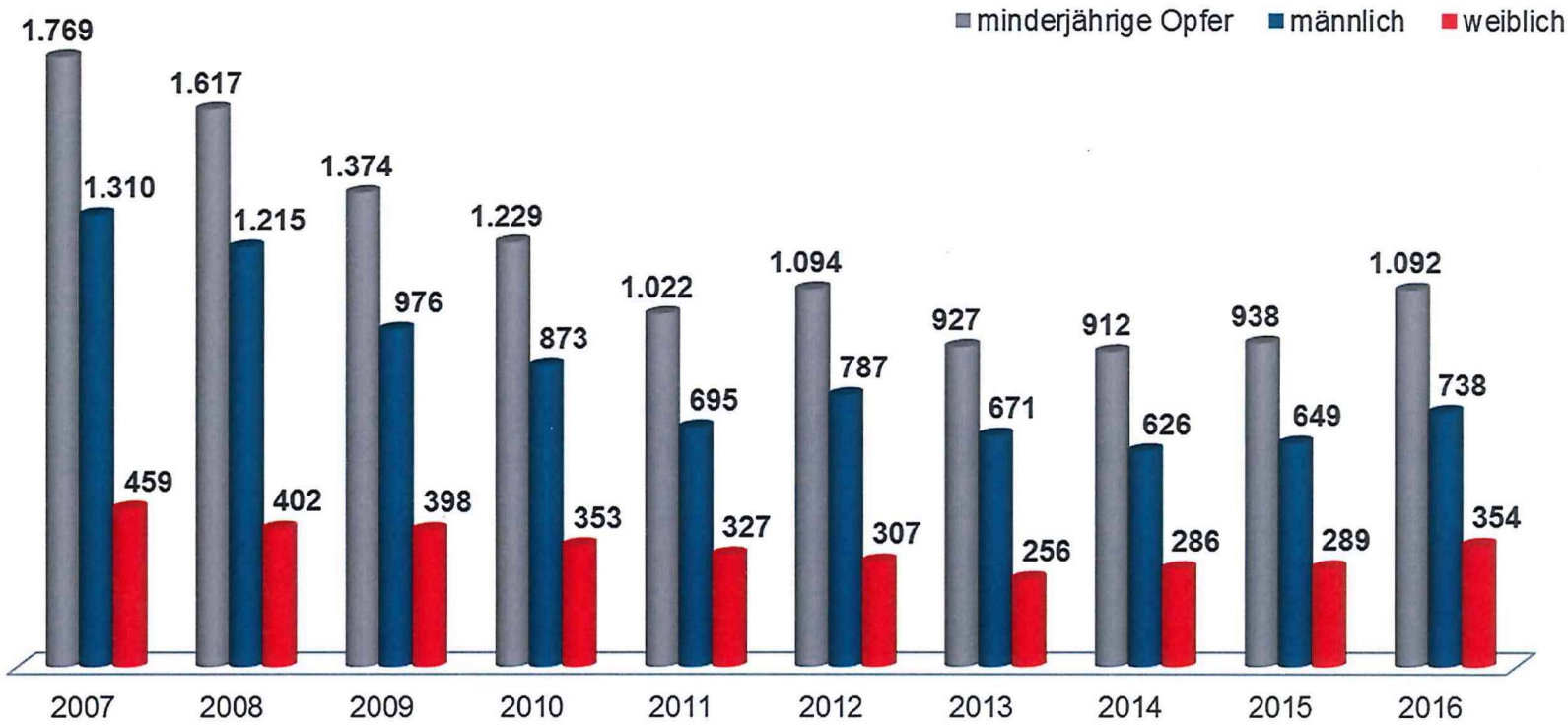
- männlich: 55,8 % (2015: 54,3 %)
- weiblich: 44,2 % (2015: 45,7 %)

Opfer von Gewaltdelikten



- Anteil der minderjährigen Opfer an Opfer insgesamt: 16,8 %
- Anstieg der minderjährigen Opfer um + 154/+ 16,4 % (2015: 938)

minderjährige Opfer von Gewaltdelikten nach Geschlecht



- männlich: 67,6 % (2015: 69,2 %)
- weiblich: 32,4 % (2015: 30,8 %)

Anlage

Begriffserläuterungen

Kinder:	Personen unter 14 Jahre
Jugendliche:	Personen von 14 bis 17 Jahre
Heranwachsende:	Personen von 18 bis 20 Jahre
Jungtatverdächtige:	Personen unter 21 Jahre
Tatverdächtige (TV):	Personen, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.
Mehrfachtäter:	mehr als 2 Einzelhandlungen im Berichtszeitraum
Intensivtäter:	mehr als 9 Einzelhandlungen im Berichtszeitraum
Gewaltkriminalität:	Im Jahresberichtbericht „Jugendkriminalität und Jugendgefährdung Sachsen-Anhalt“ werden die Straftaten Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer und die gefährliche/schwere Körperverletzung als Gewaltkriminalität zusammengefasst und bilden einen Schwerpunkt der Jugendkriminalität.